basler stadtbuch cms
Christoph Merian Stiftung

Schlaglichter Wirtschaft

Autor(en): Rudolf Meyer

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1995

https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/b79cfbef-a45f-4644-a85d-eef5f0501b1c

Nutzungsbedingungen
Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

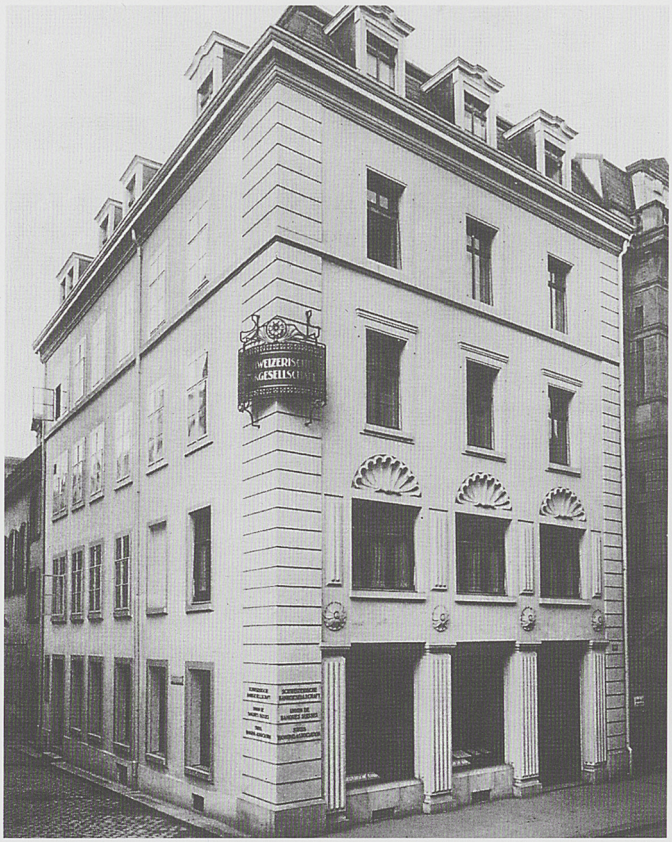
Die Online-Plattform baslerstadtbuch.ch ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.
http://www.cms-basel.ch
https://www.baslerstadtbuch.ch

Rudolf Meyer

75 Jahre Schweizerische Bankgesellschaft in Basel

Die Wurzeln der Schweizerischen Bankgesellschaft (SBG) reichen ins Jahr 1862 zurück und befinden sich in der Ostschweiz. 1912 wurden die Vorgängerinstitute unter dem Firmennamen ‹Schweizerische Bankgesellschaft› zusammengelegt. Damit begann der Aufbau eines Filialnetzes in der ganzen Schweiz. Auch in den wichtigsten Grenzregionen gründete die SBG Filialen, insbesondere nach Ende des Ersten Weltkriegs. Die Basler Niederlassung wurde 1920 eröffnet, im selben Jahr wie diejenigen in Genf und Lugano. Die Basler SBG-Niederlassung ist heute nach dem Hauptsitz in Zürich und den Filialen in Genf und Lugano die viertgrösste in der Schweiz.

Die Basler Filiale der Schweizerischen Bankgesellschaft, um 1920. ▽



Von Beginn an befand sich die SBG an der Freien Strasse – zunächst in einem kleinen Bankgebäude, das später dem Modehaus ‹Maison Lehmann› weichen musste, ab 1930/31 im heutigen Hauptgebäude Freie Strasse 68/Ecke Streitgasse. 1920 existierte in Basel noch keine Agglomeration wie heute; dennoch hatte der Kanton bereits 140 000 Einwohner. Die umliegenden Gemeinden waren noch richtige Landgemeinden, und so plante niemand Bankfilialen ausserhalb des Stadtzentrums. Die beginnenden ‹Goldenen 20er Jahre› boten gute Voraussetzungen für eine Bankgründung: Der wirtschaftliche Aufschwung setzte ein, die Banken konnten diese Entwicklung durch ihr Kreditgeschäft fördern. Misst man die Grösse der damaligen Banken an ihren Bilanzsummen, dann waren dies allerdings sehr bescheidene Institute: Die Bilanzsumme aller Banken betrug weniger als 10 Milliarden Franken, rund 4 Milliarden entfielen auf die Grossbanken. Allein die SBG weist heute eine Bilanzsumme von über 300 Milliarden Franken aus.

Seit den 60er Jahren wuchs die SBG rasch zur grössten der Schweizer Grossbanken an. Auch in der Agglomeration Basel wurden laufend Filialen eröffnet. 1994 wurde die Regiobank beider Basel übernommen, die inzwischen vollständig in die SBG integriert ist. Damit ist die SBG in der Nordwestschweiz heute an 23 Standorten vertreten. In 75 Jahren gewachsen, misst sich ihre Bedeutung ebenso an den über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie an

ihren Bauten. So wurde rechtzeitig zu den Jubiläumsfeiern der vom bekannten Tessiner Architekten Mario Botta konzipierte Neubau am Aeschenplatz fertiggestellt. Nachdem 1986 für diesen neuen Standort ein Architekturwettbewerb durchgeführt worden war, hatte die Fertigstellung fast zehn Jahre gedauert. Das neueste Meisterwerk von Mario Botta, sein erster Bau in der Deutschschweiz, bietet in der Kulturstadt Basel eine zusätzliche Sehenswürdigkeit. Im neuen Botta-Gebäude werden laufend Architekturausstellungen präsentiert, ein Architekturshop bietet ‹Architekturtouristen› Souvenirs an. Eine weitere Attraktion ist die benachbarte renovierte ‹Stehlin-Villa› mit dem Restaurant ‹La Villa›.

Das neue Hauptquartier der SBG Basel beherbergt das sogenannte ‹Private Banking›, die Anlageberatung für private und institutionelle Kunden. Daneben bleibt die SBG aber auch an der Freien Strasse präsent; das dortige Gebäude wird renoviert, wobei die Ladengeschäfte an der Streitgasse und das ‹Café Huguenin› erhalten bleiben.

Die Schalterhalle der neuen SBG-Filiale am Aeschenplatz. ◁